



Jahresrückblick auf 2013

Fürstenfeldbruck, im Dezember 2013

Liebe Freundinnen und Freunde unseres Institutes!
Geschätzte Damen und Herren!
Liebe (ehemalige) Kursteilnehmer!

Das Jahr 2013 neigt sich seinem Ende zu. Wir wollen zurück blicken und allen, die mit uns verbunden sind, Segen, Frohsinn, Kraft und Gelassenheit wünschen. Wir hoffen Gutes für Sie und möchten im Folgenden mancherlei Ereignisse des Jahres 2013 festhalten und zurückblicken.

Jubiläen

Insgesamt stand das Jahr 2013 im Zeichen der „Jubiläen“:

Der Bielefelder Soziologe Walter **Böckmann**, ein alter Schüler von Viktor Frankl, Gründer des Westdeutschen Instituts für Logotherapie, wurde 90 Jahre alt (am 06. Mai 2013). Dr. Zsok durfte ihm persönlich gratulieren und ihn mit einem Buch (O. Zsok, *Sinn-Orientierte Führungslehre nach Walter Böckmann. Leben und Werk des Bielefelder Soziologen*, EOS 2013) ehren.

Außerdem fand am selben Tag in Bielefeld (im Lessinghaus, Lessingstraße 3) eine große Veranstaltung über das Lebenswerk von Walter Böckmann statt, an der 120 Leute teilnahmen. Die Referenten, O. Zsok und A. Mascha, haben aus unterschiedlichen Perspektiven das Konzept der Sinnorientierten Führung dargelegt. Karl Fordemann hat sich besonders engagiert, damit die großartig organisierte Veranstaltung in Bielefeld stattfinden konnte. Ihm gebührt an dieser Stelle unser Dank.

Am 02. Juli 2013 feierte Prof. Dr. Wolfram **Kurz**, der Gründer des Instituts für Logotherapie in Tübingen, seinen 70. Geburtstag. Auch ihm durften wir persönlich gratulieren. Zu diesem Anlaß erschien das Buch von O. Zsok, *Ein logotherapeutisches Quartett. Viktor Frankl und vier seiner Schüler. Uwe Böschmeyer, Walter Böckmann, Elisabeth Lukas und Wolfram Kurz*, Edition: Logos und Ethos 2013, das eigentlich allen Logotherapeuten im deutschen Sprachraum gewidmet ist. Eine kleine Lesung daraus durfte der Autor auf der Fachtagung der DGLE in Ludwigsburg am 18. Oktober 2013 halten. Hier fügt es sich zu erwähnen: Die erste Vorsitzende des Vorstandes der DGLE, Frau Anna-Maria Stegmeier, kam am 19. September zu einem Besuch nach Fürstenfeldbruck. In einem intensiven und herzlichen Zusammensein wurden neuere Entwicklungen innerhalb der DGLE erörtert, u.a. ging es um die Berufsbezeichnung »**Logotherapeut@/DGLE**«, die von nun an als geschützte Berufsbezeichnung gilt.

Vorträge und Seminare

Von den sonstigen Vorträgen und Seminaren, die außerhalb des Institutes stattfanden, sollen einige erwähnt werden:

Am 14. April 2013 in **Bad Birnbach** ging es um den „Sinnorientierten Führungsstil als Prävention von Burnout“ im Rahmen der **Gesundheitstage**.

Am 14. Juni fand ein **Seminar für Bewährungshelfer** in München statt. Der Austausch mit den ca. 50 Teilnehmenden aus ganz Bayern war sehr intensiv.

Am 07. September in **Bonn** ging es im Kreise der **Sinnsucher** um „Europa und seine Werte“. Der Kerngedanke des Vortrages war, dass Europa vor seinem Aufstieg steht, aber der „Preis“ dafür bezahlt werden muss.

Am 05. Oktober fand, wiederum in Bonn, im Kuppelsaal der Thalia Buchhandlung, ein Symposium zum Thema „Sinnfindung“ statt. Viktor Frankl und sein Lebenswerk wurden gewürdigt. Dr. Erich Schechner war der Organisator, der gleich mehrere Referenten einlud. Die 140 Teilnehmenden haben mit Begeisterung zugehört und nach den Vorträgen mitdiskutiert. Die Frage nach dem Sinn im Leben bewegt nach wie vor die ältere wie die jüngere Generation. Alle Referenten (Erich Schechner, Julianna Heiland, Johanna Schechner und Otto Zsok) entfalteten je verschiedene Aspekte der Sinnfrage und der Werte im Leben.

Nicht weniger Anklang fand auch das Intensivseminar **Die Bedeutung einer heilenden Lebensbilanz** am 20. November in der Pfarrei St. Michael in **Nürnberg**. Pfarrer Josef Renner, selber ausgebildeter Logotherapeut, legte Wert darauf, seiner Gemeinde die Möglichkeit zu geben, durch Impulse eines von außen kommenden Referenten, O. Zsok, sich mit Perspektiven der Logotherapie mit Bezug auf die Sinnfrage in der zweiten Lebenshälfte vertraut zu machen.

Nadja Palombo hielt Seminare zum Thema „**Logotherapeutische Kommunikation**“ und „**Praxisseminare**“ u.a. in Nürnberg, Würzburg, Stuttgart und Heidelberg.

Etwas Eigenes stellte die Erinnerung an Carl Friedrich Goerdeler (1884 – 1945) im Rahmen des **Sozialen Seminars in München** (am 14.10.2013) dar. Die durch O. Zsok gestaltete Herbstreihe hieß „Europäische Vorbilder mit Gefühl für den Sinn.“ Einer war eben der frühere Leipziger Bürgermeister und ein Gegner der Nazis. Carl Goerdeler gilt als Vorbild des Widerstandes gegen die inhumane Nazidiktatur und für den mutigen Eintritt zum Schutz der jüdischen Bevölkerung. Seine Schriften, mit sozialetischen Schwerpunkten, sind eine Fundgrube von guten Gedanken, die auch heute Aktualität besitzen. Dem Vortrag wohnte auch sein Enkelsohn, Berthold Goerdeler, bei, der anschließend Fragen beantwortet hat, die aus den Reihen der Teilnehmenden kamen. Es war und ist weiterhin zu spüren, dass wir in Europa, besonders in Deutschland, noch nicht alle „Schatten“ und Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges überwunden haben.

Öffentliche Logotherapievorträge für alle Interessierte finden im Rahmen des Sozialen Seminars seit 1983 statt. Am 23. September 2013 durften wir in München eine Jubiläumsveranstaltung durchführen: „**30 Jahre Logotherapie im Rahmen des Sozialen Seminars**“. Die Diskussion zum Thema des Festvortrages, „*Ohne Sinn und Geist geht es mit uns in Europa nicht*“, war intensiv und leidenschaftlich. Man kann sagen: Es verdichtet sich in vielen Menschen die Erkenntnis, dass das wer-tebasierte Weiter-Bauen der Europäischen Union und die Annäherung der politischen Handlungen an einen übergeordneten »Sinn des Wir« keine Alternative hat. Die ca. 550 Millionen Menschen der Europäischen Union bilden eine große Familie (oder sollten immer mehr eine Familie bilden), in der jedes Mitglied zwar weitgehend autonom und doch zugleich Teil eines größeren Ganzen ist. Die Anteilnehmende Solidarität dürfen wir uns nicht ersparen. Das Thema »Sinn und Gefühl« ist hoch aktuell.

Damit haben wir uns auf unserer **1. Fachtagung** am 3. Okt. 2013 im Institut beschäftigt. Wir denken gerne daran zurück: Rena Cornelia Lange und Dr. Marcus Döbert haben als Referenten die Fachtagung – mit rund 30 Teilnehmenden – erfolgreich mitgestaltet.

Stiftung Logos und Ethos

Die Zusammenarbeit zwischen dem Süddeutschen Institut, der »**Stiftung Logos und Ethos**« sowie der »**Werkstatt für Logotherapie und Wertorientierung**« in Vilsbiburg wurde im Laufe dieses Jahres differenzierter. Cornelia Schenk, Logotherapeutin aus Augsburg und erfolgreiche Buchautorin, wurde in den Stiftungsrat gewählt. Sie wird, in Zusammenarbeit mit Frau Dr. med. Maria Goerdeler, verschiedene Fortbildungskurse in Vilsbiburg für zertifizierte Logotherapeuten anbieten. Sowohl unser Institut wie die Stiftung als auch die Werkstatt für Logotherapie konzentrieren sich in ihrer Arbeit, in je verschiedener Weise und in Kooperation, um die wert- und sinnorientierte Bildung, Formung und Fortbildung der Persönlichkeit. Das wird im Bewusstsein getan, dass wir nur mit dem jeweils neu zu entdeckenden Sinn und den Werten, die gelten, weiterkommen. Frankl zufolge konfrontiert uns das Leben ständig mit Situationen, „*von denen jede gleichzeitig Gabe und Aufgabe ist.*“ Dies zu erspüren, ist auch für uns eine Herausforderung, der wir uns durch unsere Arbeit stellen wollen. – Im Jahr 2013



kamen ca. 35 Personen zu Beratungsgesprächen ins Institut. Es scheint so, dass die Arbeit an der eigenen Biographie zunimmt und damit verbunden, das Bedürfnis, das eigene Leben in einem Sinn-Zusammenhang zu begreifen und dadurch besser zu bestehen.

Neuigkeiten für 2014

Neu ist das Angebot: »**Philosophie als Lebens- und Sinnfindungshilfe. Die heilende Wirkung des gesunden Denkens und Empfindens**«. Es finden 10 Module je 3 Stunden statt, immer an einem Sonntagnachmittag. [Weitere Informationen finden Sie in unserem Flyer hier](#)

Geplant ist erneut eine Fachtagung. Der Termin steht bereits fest: wiederum am 3. Oktober 2014 zum Thema **Sinn – Seele – Gefühl**. Wir freuen uns, dass wir als Referenten Andreas Böschmeyer (Hamburg) und Susanne Dissauer (Viktor-Frankl-Institut, Wien) gewinnen konnten. Einzelheiten zur Tagung sind Anfang 2014 auf unserer Homepage zu erfahren.

Die Reihe unserer **Öffentlichen Vorträge** beginnt 2014 am Montagabend, 3. Februar mit dem Thema „*Depressionen bei der Nachkriegsgeneration, geboren in den 50er- und 60er-Jahren: Fakten und Wege zu ihrer Überwindung*“. Referent ist Otto Zsok [Alle Vorträge finden Sie hier.](#)

Die Montags-Reihe im **Sozialen Seminar** (München) widmet sich zwischen dem 24. Februar bis 24. März in fünf öffentlichen Vorlesungen dem Thema:

Drei europäische Vorbilder mit Gefühl für den Sinn – und ein weiteres Thema in zwei Teilen.

Jeweils an einem Montagvormittag von 10.00 bis 11.45 Uhr.

Ort: München, St. Bonifaz, Karlstr. 34.

Anmeldung: erforderlich bei Sebastian Kistler M.A.

E-Mail: skistler@muenchner-bildungswerk.de

Telefon: 089-5458050

Die einzelnen Themen:

1. **Albert Schweitzer** (1875 – 1965) und die Ethik der Humanität
2. **Hanna Arendt** (1906 – 1975) die Philosophie und „die Banalität des Bösen“
3. **Roger Schutz** (1915 – 2005) und die Leidenschaft für die Einheit in der Vielfalt
4. Depressionen bei Kriegskindern und Kriegsnekeln: Beispiele, Fakten und Aus-Wege
5. Psycho- und Logotherapeutisches zur Überwindung der „Altlasten“

Möglichkeit der Unterstützung

Wenn Sie unsere Arbeit fördern und unterstützen wollen, haben Sie dazu die Möglichkeit durch

- die Teilnahme an unseren Vorträgen und Seminaren.
- Ihre finanzielle Unterstützung (Spende gegen Spendenbescheinigung)

Damit werden z.Z. Studenten aus Ungarn und Rumänien unterstützt, die Logotherapie-Ausbildung zu absolvieren, um das Wissen in Ihrem persönlichen und beruflichen Umfeld einsetzen zu können.

Zur Abrundung dieses dichten Rückblickes gehört ein kurzer Vorausblick: Die kommenden Feiertage, Weihnachten und der Übergang ins neue Jahr, mögen für Sie auch Ruhe, Seelenfrieden und Zuversicht bringen.

[Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit, wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr.](#)

Otto Zsok und Nadja Palombo

